

energie & umwelt

Kundenmagazin der Stadtwerke Merseburg GmbH



Fahren mit Erdgas – testen Sie mit uns

Fahren und sparen

Mit zahlreichen Aktionen und Förderungen unterstützen die Stadtwerke Merseburg den Umstieg auf ein Erdgasfahrzeug.

Seiten 3/4/15

DEFA-Stars zu Gast

Vom 20. bis 23. April veranstaltet das Domstadt-Kino die ersten DEFA-Filmtage. Einige Stars sind auch live zu erleben.

Seite 5

Familienbad wird 30

Die Schwimmhalle Merseburg gehört zu den beliebtesten Freizeitadressen in der Domstadt. Im Mai wird sie 30 Jahre alt.

Seiten 12/13

Fahren mit Erdgas bleibt weiterhin wichtiges Thema

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Merseburg, liebe Leserinnen und Leser von energie & umwelt!

gische Alternative zu herkömmlichen Fahrzeug-Kraftstoffen. Auf Seite 4 in diesem Heft erfahren Sie, wie einfach Sie dazu kommen können, eins von insgesamt fünf Erdgasfahrzeug-Modellen selber einige Tage lang auszuprobieren.

„Fahren und sparen“ heißt ein beliebter Slogan, der uns aus verständlichen Gründen heutzutage immer häufiger in Werbetexten und Zeitungsartikeln begegnet.

Die Mobilität, zu der für viele Menschen in unserem Land das private Kraftfahrzeug gehört, ist eine entscheidende Grundlage für die Lebenskreisläufe von Wirtschaft und Gesellschaft, aber zugleich auch ein Wesensmerkmal des Menschen im 21. Jahrhundert. Zugleich sorgen komplizierte politische Rahmenbedingungen für steigende Kraftstoffpreise, und auch die Umwelt fordert, Maß zu halten.

Erdgas-Autos im Test

Als moderner Energiedienstleister haben wir die Zeichen der Zeit erkannt. Mit der Schaffung einer Erdgas-Tankstelle in Merseburg bieten wir Autofahrern seit vergangenem Jahr eine preiswerte und obendrein ökolo-

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir über das Domstadt-Kino, das seit seiner Eröffnung im September 2005 für die Bereicherung des täglichen Merseburger Kulturkalenders sorgt. Lesen Sie nun auf Seite 5 über die DEFA-Filmtage, die das Haus vom 20. bis zum 23. April veranstalten wird. Die Stadtwerke Merseburg engagieren sich als Sponsor.

Eine Partnerschaft verbindet die Stadtwerke auch mit einer anderen populären Freizeiteinrichtung, der Schwimmhalle Merseburg, die im Mai genau 30 Jahre besteht (siehe Seiten 12/13).

Bildung und Freizeit

Ganz gleich, ob es um die jüngere Geschichte unserer Stadt geht oder um Ereignisse, die schon vor Jahrhunderten hier stattfanden: Die Türen des Historischen Stadtarchivs stehen jedem, der ernstzunehmende Gründe für seine Recherchewünsche hat, offen. Unsere Mitarbeiter haben



Immer mehr Kraftfahrer interessieren sich für Erdgas-Autos. Die Mitarbeiter der Stadtwerke sind deshalb überall gefragte Gesprächspartner. Fotos (2): Heineke

das Stadtarchiv für Sie besucht und berichten darüber auf den Seiten 10 und 11.

Zu einem Spaziergang, der sowohl durch das heutige als gewissermaßen ebenso durch das historische Merseburg führt, lädt auch in dieser Ausgabe wieder die Stadtführerin Lilo Witte ein (siehe Seiten 8/9). Die Tour startet diesmal am Bahnhof, führt zur Post, durch die katholische Kirche und endet am Eulenturm. Das „Nachmachen“ kann ich den Einwohnern wie auch den Gästen unserer Stadt nur empfehlen. Ebenfalls als Anre-

gung zu einem Spaziergang – oder vielleicht sogar zu einer Boots- oder Schifffahrt auf der Saale – lässt sich unser Beitrag über die beiden Merseburger Flussschleusen auf den Seiten 14 und 15 verstehen. Auf der letzten Seite des Heftes finden Sie wie immer unser Preisrätsel, bei dem es auch diesmal wieder tolle Gewinne gibt. Wie auch immer Sie Ihre freie Zeit in den nächsten Wochen verbringen – wir wünschen Ihnen das Beste dafür.

Ihr Karsten Rogall,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Merseburg GmbH

So ist es richtig



Dieses „Gewinner-Bild“ hatten wir bereits in der letzten Ausgabe von energie & umwelt abgedruckt, allerdings leider nicht mit den Namen der Ballonfest-Quiz-, sondern denen der Rätselgewinner. Dafür bitten wir um Entschuldigung. Die richtigen Namen der jungen Damen sind (v. l. n. r.) Lara-Marie Hanke, Sophie-Marie Schmidt und Laura-Sophie Kupfer.

Foto: SWM

Impressum

energie & umwelt

Kundenmagazin
der
Stadtwerke Merseburg
GmbH

Herausgeber:
Stadtwerke Merseburg GmbH
Große Ritterstraße 9
06217 Merseburg
E-Mail:
kontakt@stadtwerkmerseburg.de
Internet:
www.stadtwerkmerseburg.de

Redaktion: Astrid Zwarg

Druck und Gestaltung:
Mitteldeutsches
Druck- und Verlagshaus
GmbH & Co. KG, Halle

Ein Spiel ohne Verlierer

Seit 2003 führen envia M, die Stadtwerke Merseburg sowie weitere acht Stadtwerke in Mitteldeutschland den Energy-M-Cup unter acht Schulmannschaften der Klassenstufen drei und vier durch.

Der Sieger des Vorrundenturniers vom 17. Juni 2006 auf der Radrennbahn in Merseburg qualifiziert sich für das Finale, das am 27. Juni 2006 in Weißfels stattfindet. Dort treffen dann die neun Siegermannschaften auf-

einander, um um den begehrten Wanderpokal zu kämpfen. Die Veranstaltung wurde von Anfang an gut von den Schülern angenommen. Die Kinder sind mit viel Spaß und Power bei der Sache, bei der es nicht wirklich Verlierer gibt. Denn jeder teilnehmende junge Sportler erhält ein T-Shirt und – je nach Platzierung – auch ein kleineres oder größeres Präsent. Schon jetzt freuen wir uns wie auch alle Kinder, die mitmachen, über jeden Besucher beim Energy-M-Cup!

Wie hier beim Energy-M-Cup 2005 ist auch Teilnehmern und Gästen des diesjährigen Wettbewerbs jede Menge Spaß und Spannung sicher.

Foto: G. Jankovskis



ENERGY-M® Cup 2006.

Gesucht: die beste Fußball-Nachwuchsmannschaft der Region.

Am 17.05.2006 ab 9 Uhr:
Stadion an der
Radrennbahn, Airpark 1

Die Stadtwerke Merseburg fördern mit ENERGY-M® die Nachwuchskicker.

Serviceline: 454 233
www.energy-m.de

Unser Kundenzentrum hat geöffnet:

Montag und Donnerstag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr 14.00 Uhr - 16.30 Uhr
Dienstag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Mittwoch und Freitag	09.00 Uhr - 12.00 Uhr



Ihre Ansprechpartner bei den Stadtwerken Merseburg

Zentrale Stadtwerke:	Tel. 03461/ 454 0	Abt. Stromversorgung König-Heinrich-Straße 19 a	Tel. 034 61/ 454 340
Kundendienst: Große Ritterstraße 9		Abt. Gasversorgung König-Heinrich-Straße 19 a	Tel. 034 61/ 454 450
Frau Probst	Tel. 034 61/ 454 211	Abt. Wärmeversorgung Otto-Lilienthal-Straße 92 c	Tel. 034 61/ 454 500
Frau Holz	Tel. 034 61/ 454 212	Servicetelefon für Notfälle:	034 61 / 45 45 45
Vertrieb		Homepage:	www.StadtwerkeMerseburg.de
Frau Fischer	Tel. 034 61/ 454 230		
Frau Jordan	Tel. 034 61/ 454 231		
Herr Jahnke	Tel. 034 61/ 454 232		
Frau Gutjahr	Tel. 034 61/ 454 233		
Parkraumbewirtschaftung			
Frau Zwarg	Tel. 034 61/ 454 250		



Die Erdgas-Testfahrzeuge sind VW Golf BI FUEL, Volvo S 60, VW Beetle, Opel Zafira (und siehe unten rechts: der VW Touran) Fotos: SWM (4), AH Rudolph (1)

Erdgasfahrzeuge können kostenlos getestet werden

Der alternative Kraftstoff Erdgas wird immer interessanter. Spätestens seit Eröffnung der ersten Erdgas-Tankstelle in Merseburg gehören mehr und mehr erdgasbetriebene Fahrzeuge zum alltäglichen Straßenbild.

Während der auf dem unten abgedruckten Coupon benannten Zeiträume bietet das Unternehmen allen interessierten Kraftfahrern die Möglichkeit, mit etwas Glück ein Erdgasfahrzeug einmal persönlich zu testen. Zur Auswahl stehen ein Opel Zafira, ein VW Beetle, ein Volvo S 60, ein VW Golf BI FUEL sowie ein VW Touran, den das Autohaus Rudolph aus Merseburg dafür freundlicherweise zur Verfügung stellt.

Um noch mehr Kraftfahrer mit der finanziell wie ökologisch nützlichen Alternative bekannt zu machen, initiieren die Stadtwerke Merseburg zahlreiche Aktionen und unterstützen Neueinsteiger mit großzügigen Förder-

Wer sich an der Verlosungaktion beteiligen möchte, schneide den hier abgedruckten Coupon aus, fülle ihn vollständig aus und gebe ihn möglichst schnell, aber spätestens bis zum 21. März 2006 im Kundenzentrum der Stadt-

Für 25 Erdgasautos je 600 Euro

Auch in diesem Jahr unterstützen die Stadtwerke Merseburg insgesamt 25 Kraftfahrer, die sich für ein Erdgasmobil entscheiden. Die Förderung besteht in einem Tankguthaben von 600 Euro pro Pkw. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von fünf Kilogramm pro 100 Kilometer fährt man damit immerhin ungefähr 14 000 Kilometer kostenfrei. Voraussetzung ist, dass das Fahrzeug in Merseburg zugelassen ist und daran ein Erdgasaufkleber angebracht wird. Berücksichtigt werden alle Erdgas-Neufahrzeuge sowie umgerüstete Fahrzeuge mit einer amtlichen Zulassung ab Juni 2005. Wer die Förderung nutzen möchte, wende sich umgehend an die Vertriebsmitarbeiter der Stadtwerke, Telefon 03461/ 454 230 bis -233.

werke ab. Bei Einsendungen per Post gilt das Datum des Poststempels. Die Adresse lautet: Stadtwerke Merseburg GmbH, Vertrieb, Kennwort: „Test Erdgasfahrzeuge“, Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg).

Schon am 22. März werden die SWM-Testfahrer von den Stadtwerken Merseburg unter Ausschluss des Rechtswegs ausgelost, unverzüglich benachrichtigt und erhalten den Testbogen.

Schon jetzt sind wir auf Ihre Meinung zu den Fahrzeugen sehr gespannt und freuen uns auf Ihre Teilnahme. Wer noch Fragen zu den Erdgasfahrzeugen beziehungsweise zur Fahrzeugtest-Aktion hat, kann sich an die Mitarbeiter des Vertriebs der Stadtwerke wenden – unter

Tel. 034 61/ 454-230 bis -233
oder Internet
www.stadtwerkmerseburg.de

Gewinnen Sie eine Testfahrt für 3 oder 6 Tage!

COUPON

für eine Testfahrt mit einem Erdgasfahrzeug

Porto zahl Empfänger.

Vorname, Name: _____
 Straße, Hausnummer: _____
 PLZ, Ort: _____
 Telefonnummer: _____ E-Mail: _____
 Testfahrzeuge Testzeitraum bitte ankreuzen
 24.03. - 26.03.06 13.04. - 18.04.06
 Opel Zafira
 VW Beetle
 Volvo S60
 VW Golf BI FUEL
 VW Touran

Stadtwerke Merseburg GmbH
 Frau Zwarg
 Postfach 15 64
 06205 Merseburg

Einsendeschluss ist der 21. März 2006.



Auch zu testen: der VW Touran mit Erdgas.

Teilnahme-Coupon

Wer selber mittesten will, schicke diesen Coupon, ausgeschnitten und ausgefüllt, bis zum 21. März an die Stadtwerke. Die Gewinner erhalten umgehend Bescheid.

Domstadt-Kino zeigt DEFA-Filme

Genau 60 Jahre nach Gründung der DEFA, staatliche Filmproduktionsgesellschaft der DDR, und 50 Jahre nach der Eröffnung des Kinos „Völkerfreundschaft“, lädt das Domstadt-Kino vom 20. bis 23. April zu den ersten DEFA-Filmtagen ein.

DEFA-Filme sind Teil der deutschen Kulturgeschichte und spiegeln Wünsche, Probleme, Sehnsüchte und Widersprüche ihrer Zeit wieder. Längst vergangene gelebte Kinoträume und Erinnerungen werden nun in Merseburg wieder lebendig.

Legendäre Streifen

Unterstützt von der DEFA-Stiftung, dem Filmmuseum Potsdam, der Stadt Merseburg, dem Domstadt-Kino und dem Förderverein Kino Völkerfreundschaft Merseburg e.V., werden 14 Filme aus dem DEFA-Repertoire gezeigt, darunter „Spur der Steine“, „Die Legende von Paul und Paula“, „Das Kaninchen bin ich“ oder „Die Geschichte vom kleinen Muck“.

Weiterhin werden die DEFA-Filmtage von den Stadtwerken und dem Citymarketing Merseburg unterstützt. Der Schirm-

herr, OB Reinhard Rumprecht, wird die Filmtage am 20. April, um 19.30 Uhr, mit dem Film „Die Legende von Paul und Paula“ im Domstadt-Kino eröffnen. Tags darauf, am 21. April, möchten die Veranstalter ab zirka 10 Uhr mit Schülervorstellungen allen interessierten Schulklassen anschauliche Gelegenheit geben, sich mit dem Thema DDR zu beschäftigen.

Mit gezielten Schulvorstellungen können die Schüler der dritten bis 13. Klassen über das Medium Film an die Geschichte und die Filmgeschichte der ehemaligen DDR herangeführt werden, so die Organisatoren. Höhepunkt der viertägigen Veranstaltung ist der Besuch von Kurt Maetzig, Frank Beyer, Christiane Mückenberger sowie Wilhelm Domke-Schulz am Sonnabend, dem 22. April, um 19 Uhr.

Prominente Gäste

In der Gesprächsrunde „Doppelter Boden in der Filmkunst der DDR“ werden die Filmschaffenden über ihre Arbeit in der staatlich kontrollierten DEFA sowie über ihre Filme im Kontext ihrer Entstehungsgeschichte sprechen. Kurt Maetzig war einer der Gründungsväter der DEFA sowie der Gründungsrektor der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg. Frank Beyer ist der Regisseur von „Spur der Steine“. Den Ausklang finden die Filmtage am



Sonntag, wenn das Kinoprogramm nach alter Manier bereits um 10 Uhr beginnt. Weitere Informationen zu den Filmtagen gibt es im Domstadt-Kino Merseburg, König-Heinrich-Straße,

oder unter www.domstadtkinomerseburg.de im Netz. Fragen und Reservierungswünsche können direkt an die E-Mail-Adresse deffa-filmtage@web.de geschickt werden.

Das Programm der DEFA-Filmfestivals auf einen Blick

Donnerstag, 20. April

19.30 Uhr Feierliche Eröffnung, Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Merseburg, den Förderverein Völkerfreundschaft, die DEFA-Stiftung (Herr Morsbach/Vorstand) und das Domstadt-Kino Merseburg

Die Legende von Paul und Paula

Sektempfang

Freitag, 21. April

10.00 Uhr Schulvorstellungen:
 Das Schulgespenst
 Käuzchenkuhle
 Das Kaninchen bin ich

17.00 Uhr Spur des Falken
 18.00 Uhr Karbid und Sauerampfer
 20.00 Uhr Die Architekten – anschließend findet ein Filmgespräch mit dem Drehbuchautor Thomas Knauf statt.

Sonnabend, 22. April

10.00 Uhr Die Geschichte vom kleinen Muck
 10.00 Uhr Moritz in der Litfasssäule
 15.00 Uhr Coming Out
 17.00 Uhr Einer trage des anderen Last
 17.00 Uhr Das Kaninchen bin ich
 19.00 Uhr Gesprächsrunde zum Thema „Doppelter Boden in der Filmkunst der DDR“ mit Kurt Maetzig, Frank Beyer, Wilhelm Domke-Schulz, Christiane Mückenberger
 20.30 Uhr Sektempfang
 Spur der Steine

Sonntag, 23. April

10.00 Uhr Moritz in der Litfasssäule
 10.00 Uhr Das Schulgespenst
 10.00 Uhr Käuzchenkuhle
 14.00 Uhr Spur des Falken
 16.00 Uhr Coming Out
 17.00 Uhr Das Kaninchen bin ich
 18.30 Uhr Berlin – Ecke Schönhauser...
 20.00 Uhr Einer trage des anderen Last
 20.00 Uhr Heißer Sommer



Bewegung nach Musik tut Körper und Seele gut – um so mehr, wenn man es gemeinsam tut.

Foto: C. Heinke (2), G. Jankowski (3)

Rund um die Uhr rundum versorgt

Das Kursana Domizil Merseburg erfreut sich seit seiner Eröffnung im vergangenen Herbst großer Beliebtheit. Das moderne Senioren- und Pflegeheim bietet viele Leistungen und Möglichkeiten, die das Leben im Alter leichter und angenehmer machen. Der Standort mitten in der Stadt wird von den Bewohnern geschätzt.

Elfriede Ramm ist eine der vielen Bewohnerinnen des Kursana Domizils in Merseburg. Im November des vergangenen Jahres, wenige Wochen nach der Eröffnung des modernen Senioren- und Pflegeheims An der Hoffische- rei, bezog die 83-jährige Merseburgerin ihr komfortables Einzelzimmer, in dem sie sich bis heute sehr wohl fühlt. Einige private Einrichtungsgegenstände geben dem Raum mit seinen freundlichen Farben eine persönliche Note.

Natürlich sei es am Anfang eine große Umstellung gewesen. „Aber jetzt gefällt es mir richtig

gut“, sagt Frau Ramm und macht es sich in ihrem gemütlichen Sessel bequem. Von ihrem Fenster schaut sie in den Garten. Dort kann man schon langsam sehen, wie es Frühling wird. Und wenn dann erst die Sonne länger und kräftiger scheint, wird man bald auf den Bänken im Grünen sitzen können.

Mitten drin bleiben

„Die beliebtesten Plätze sind dort, wo man auf den benachbarten Kindergarten schauen und die Kleinen beim Spielen beobachten kann“, sagt Heidrun Bellmann, die Direktorin des Hau-

ses, dessen Standort mitten in Merseburg kein Zufall ist. „Die Ruhe, die unsere Bewohner benötigen, finden sie auch im Inneren des Hauses oder im Garten. Gerade für ältere Menschen ist es wichtig, dass sie jederzeit Zugang zum gesellschaftlichen Leben haben können – sei es ein kleiner Spaziergang oder Einkaufsbummel mit einem Mitarbeiter, sei es nur, aus dem Fenster oder vom Balkon zu schauen, was draußen passiert“, erläutert die Direktorin.

Beim Rundgang durch das Haus, dem heitere Farben, warme, sonnige Stoffe, Blumen und Bilder



Freundliche Farben bestimmen maßgeblich die Atmosphäre des modernen Hauses. Elfriede Ramm (rechts) ist eine von vielen zufriedenen Bewohnern.

und ganz besonders die offenen, freundlichen Gesichter der Mitarbeiter eine lebensfrohe Atmosphäre verleihen, merkt der Besucher schnell, dass hier alles getan wird, was alten Menschen hilfreich und wohltuend ist.

Hansi darf mit

Insgesamt stehen 132 Betten zur Verfügung. Die meisten davon stehen in Einzel-, einige in Doppelzimmern. Jedes Zimmer ist mit eigenem Bad ausgestattet. Außerdem gibt es eine Notrufanlage, Anschlüsse für Telefon und Kabelfernsehen und natürlich die Möglichkeit, eigene Dinge von zu Hause mitzubringen.

„Wer sein Kleintier allein versorgen kann, darf auch das mitbringen“, sagt Frau Bellmann. So gehören derzeit zum Beispiel zwei Wellensittiche zu den Bewohnern.

Zu den Leistungen von Kursana gehören neben der pflegerischen Betreuung rund um die Uhr auch die medizinische Behandlungspflege entsprechend der ärztlichen Verordnung. Zur sozialen Betreuung gehören sowohl die Angebote zahlreicher Veranstaltungen wie Konzerte oder Ausflüge, der Besuch von Kindergarten- und Gruppen als auch die täglichen Aktivprogramme des Hauses. Da wird gesungen, gemalt, gebastelt und gebacken.

Trotz Vollverpflegung mit einer täglichen Auswahl aus zwei Mittagsmenüs gibt es in jedem Wohnbereich eine Küche zur Benutzung. Eine kleine Bibliothek, die dank vieler Spenden immer größer und interessanter wird, hält Lektüre für jeden Geschmack bereit.

Bewegung hält jung

Aus dem Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss dringt schwingvolle Musik. Und tatsächlich, dort wird geschunkelt, was das Zeug hält. Eine junge Therapeutin zeigt den Bewohnerinnen im Rollstuhl, dass man sich auch im Sitzen hervorragend nach Musik bewegen kann. Zwei Pflegerinnen haben sich in den fröhlichen



Mitten in der Innenstadt gelegen: das im Herbst 2005 eröffnete Kursana Domizil Merseburg, An der Hoffische- rei 2.

Kreis eingereicht. Hier herrscht gute Stimmung. Das hört man und das sieht man.

Besucher willkommen

Neben einer hauseigenen Wäscherei, die auch für die Sauberkeit der persönlichen Wäsche sorgt, haben die Bewohner des Kursana Domizils auch keine

langen Wege zum Friseur, denn auch dafür gibt es eine eigene Adresse im Haus. Bei aller Fürsorge, die den Domizil-Bewohnern durch das Personal zuteil wird, legt Heidrun Bellmann großen Wert auf den Kontakt zu den Angehörigen. Auch hierfür macht sich die zentrale Lage des Domizils bezahlt: Wenn Angehörige der Bewohner etwas in

der Innenstadt zu erledigen haben, kommen sie gern mal auf einen kurzen Besuch vorbei.

„Es gibt keine vorgegebenen Besuchszeiten. Außerdem unterstützen wir unsere Bewohner, an Familienfesten teilzunehmen“, so die Direktorin. Anfragen und weitere Informationen unter Telefon 03461 / 27 66-0.

Wie das gesamte Haus strahlt auch der Empfangsraum Freundlichkeit und Wärme aus. Domizil-Bewohner genießen hier den Blick nach draußen oder treffen sich zum Plausch.



Leistungen, die das Kursana Domizil Merseburg seinen Bewohnern bietet

Leistungsangebot/Kapazität:

- 132 Plätze (96 Einzel- und 32 Doppelzimmer)
- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- spezieller Demenzbereich
- Schwerstpflege
- Bewohnern

Gesundheitsversorgung:

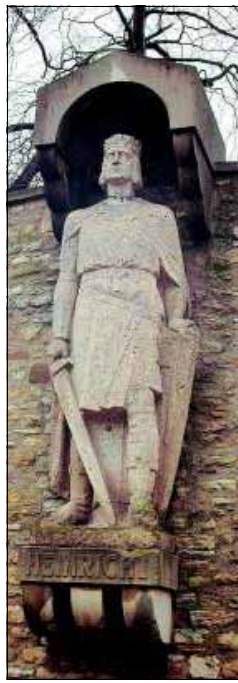
- freie Arztwahl (Haus-, Fachärzte)

- Vermittlung von Physiotherapie sowie Logopädie
- Zusammenarbeit mit Apotheken, Sanitätshäusern, Augenoptikern und Hörgeräteakustikern
- Organisation medizin. Fußpflege

Im Entgelt enthaltene Leistungen:

- pflegerische Betreuung rund um die Uhr
- soziale Betreuung (Veranstaltungen,

- Gruppenangebote wie Gymnastik)
- Nutzung aller Gemeinschafts- einrichtungen des Hauses
- Vollverpflegung (Frühstück, Mittagessen – Wahl zwischen zwei Menüs, Nachmittagskaffee, Abendessen, ggf. Zwischenmahlzeiten)
- Wäsche waschen
- Zimmerreinigung
- Nebenkosten (Strom, Wasser, Heizung)



Zwischen Eulenturm und Bahnhof gibt's viel zu entdecken: die Norbertkirche mit ihren sakralen Schätzen, die König-Heinrich-Statue, aber auch das historische Postgebäude und das riesige Wandbild aus den 80-ern. Fotos: Carsten Heinke (2), Girts Jankovskis (7)

Eine halbe Million Mark bis Fährendorf

Beim historischen Spaziergang entlang der Bahnhofstraße finden wir auch Spuren der Straßenbahn, die seit 1902 zwischen Halle und Merseburg verkehrte. Das Merseburger Original „Baul von der Soale“ nannte sie in seinen Mundartballaden „De Läggrische“.

Zu DDR-Zeiten war die Verbindung zwischen Halle und Merseburg/Bad Dürrenberg die längste Straßenbahnlinie des Landes. Die teuersten Fahrtscheine wurden übrigens während der Inflation am 12. September 1923 verkauft. Eine Fahrt bis Fährendorf kostete an diesem Tag eine halbe Million Mark.

Zwei Schutzpatrone und ein wachsamer König

Nicht nur über berühmte Merseburger Bauwerke wie Schloss und Dom lässt sich Interessantes berichten. Bei einem Spaziergang mit Stadtführerin Lilo Witte erfahren wir, wie viel Spannendes es auch mitten in der Stadt zu entdecken gibt. Unser Weg führt diesmal vom Bahnhof bis zum Eulenturm.

Wer heute mit dem Zug nach Merseburg reist, landet quasi im Zentrum der Stadt. Vor gar nicht allzu langer Zeit war das ein bisschen anders. „Stellen Sie sich vor: Wo wir jetzt entlang laufen, gab es vor 160 Jahren, als der Bahnhof errichtet wurde, nur Acker“, sagt Lilo Witte, als wir den Bahnhofsvorplatz passieren. „Man befürchtete damals, von den dampfenden und lärmenden Lokomotiven Schaden zu nehmen und verbannte die Eisenbahn aus der unmittelbaren Nähe der Stadt.“

Über den Acker zum Zug

Ein mit grob behauenen Steinen gepflasterter Weg, der die Gotthardbrücke mit dem hölzernen Bahnhofverband, habe seit 1855 für sehr beschränkten Komfort gesorgt. 1863 wurde die Bahnhofstraße gebaut, die nicht nur Reisenden, sondern auch vielen neugierigen Damen nebst Dienerschaft die An- und Abreise zum Bahnhof erleichterte. Sowohl

ankommende als auch abfahrende Züge stellten eine willkommene Abwechslung im wohl nicht immer sehr unterhaltsamen Leben der feinen Gesellschaft dar. Neueste Erkenntnisse über das Reiseverhalten ihrer Mitbürger, über die Ankunft von Fremden und dergleichen lieferten besten Stoff für die pikante Konversation. Um so größer die Enttäuschung, als ab 1893 eine Perronsperre nur noch Inhabern einer Bahnsteigkarte den Zutritt zu den Gleisen erlaubte.

An noch viel frühere Episoden der Verkehrsgeschichte erinnert Lilo Witte vor der Postsäule an der König-Heinrich-Straße, die wichtige Entfernungen an-

zeigt. Neben uns reckt sich das 181 Quadratmeter große Wandbild „Eroberung des Weltalls“ über sieben Stockwerke in die Höhe. „Das aus über zwei Millionen Glassteinen gefertigte Mosaikbild des Künstlers Johannes H. Wagner entstand zwischen 1970 und 1983. Das Wohnhochhaus selbst, 1963 gebaut und vor wenigen Jahren modernisiert, hatte lange als Wohnheim der Chemischen Werke Buna gedient“, erzählt die Stadtführerin.

Wir überqueren die König-Heinrich-Straße und stehen vor dem 1875 errichteten Postgebäude, dessen gelben Klinkersteinen der blaue Himmel hervorragt. Erst kürzlich saniert, präsentiert sich der vornehme Bau mit seinem typischen Telegrafenturm



Diese hübsche Marienfigur mit Jesuskind steht in der Sankt-Norbert-Kirche.

und seinen zahlreichen Dachtürmchen heute als eines der schönsten Gebäude der Innenstadt. Nur sechs Jahre älter als die Post ist die katholische Kirche Sankt Norbert, die vis-à-vis auf der anderen Seite der Bahnhofstraße zu einem Besuch einlädt. Um uns das Gotteshaus zu zeigen, muss Küster Matthias Thaut leider das Orgelspiel unterbrechen. Die Sonne scheint durch die großen Fenster und lässt den wiesowo schon hellen Kirchenraum noch lichtvoller erscheinen.

Wir betrachten die hübsche Marienfigur, das Taufbecken vor einer bunten Fensterwand, auf der sich alles ums Wasser dreht und die Darstellungen des ersten Namenspatrons. Seit Erweiterung der Kirche in den 50er-Jahren, erklärt Frau Witte, gibt es einen zweiten Schutzpatron – den Heiligen Laurentius.

Vom Mönch zum Bischof

Norbert, zwischen 1180 und 1185 in den Niederlanden geboren, deutete als junger Mann einen neben ihm einschlagenden Blitz als Zeichen, fortan sein Leben Gott zu widmen. Er wurde Mönch, dann Wanderprediger und gründete später den Prämonstratenser-Orden, bevor er anno 1126 Erzbischof von Magdeburg wurde, was er bis zu seinem Tode 1134 blieb. Seit ihrer Weihe im Jahre

1869 bewahrt die Merseburger Krypta eine Reliquie des Heiligen Norbert auf. Als baulichen Kontrast zu Kirche und Pfarrhaus zeigt uns Lilo Witte das Tivoli, ein modernes Wohn- und Geschäftsgebäude: „1868 wurde hier das Café Nürnberger – das spätere Tivoli – eröffnet. Der große Saal war mit weißer Glanztapete und Kronleuchtern auf komfortabelste ausgestattet.“ In dem großen Haus mit Theaterbühne, Ausstellungsräumen und Vereinszimmern fanden Konzerte, Bälle und viele andere Veranstaltungen statt.

Erst Ende der 30er-Jahre um einen Rundbau mit Dachterrasse erweitert, fiel das alte Tivoli kurze Zeit später den Kriegsbomben zum Opfer. Der heutige gleichnamige Komplex mit Tiefgarage beherbergt eine Bank, seniorengerechte Wohnungen, Praxen und Geschäfte, darunter das Sanitätshaus Graf, das bereits in dritter Generation geführt wird.

Bis 1816 reicht die Tradition der Buchhandlung Stollberg, in deren Schaufenster gerade jemand das jüngste Buch Lilo Wittes – „Streifzug der Stadtführerin Lilo mit dem Kolkkraben durch Merseburg“ – entdeckt hat. Die Autorin erzählt von dem Haus, das als Verlag und Buchhandlung gegründet wurde: „Einer seiner bekanntesten Inhaber war in

der 20er-Jahren Joseph Laßnig, der für seine Sparsamkeit und seinen gesunden Appetit bekannt war. Er ging zu Fuß nach Leipzig und konnte eine Gans allein verspachteln.“

Wir begeben uns nun hinüber zur „Hölle“, die ihren Namen wahrscheinlich den Merseburger Waschfrauen verdankt. Die reinigten nämlich einst hier im Stadtgraben ihre Wäsche und legten sie dann auf die Wiese zum Trocknen und Bleichen – eben auf die „Helle“. „Nur der Mundart-Teufel hat im Laufe der Zeit die ‚Hölle‘ daraus gemacht“, meint Frau Witte.

Des ersten Königs Pfalz

Von der Wallanlage, die sich ab 1431 schützend um die Feldseite der Stadt legte, zeugt noch heute der Damm. Seit der 1000-Jahr-Feier 1933 wachte hier über seine Pfalz Merseburg – als steinerne Statue mit Schild und Schwert. Am Eulenturm, einem 27 Meter hohen mittelalterlichen Bauwerk, das einst zur Stadttummauerung gehörte, beendet Lilo Witte ihre Führung. Und wir genießen die frühlinghaften Sonnenstrahlen bei einem Bummel entlang der Klia. □

Service für Einwohner und Gäste

Die Merseburg-Information / Tourist- und Tagungsservice in der Burgstraße 5 ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr sowie samstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Die Mitarbeiter erteilen Auskünfte zu Stadt- und -geschichte, organisierten Führungen, vermitteln Quartiere und Eintrittskarten, verkaufen Souvenirs und Gastgeschenke.

Anfragen unter Telefon 03461/214170 oder per E-Mail an post@merseburg.de

Für viele Menschen von Nutzen

Wer wissen möchte, was für ein Wochentag der 4. Mai 1912 war, was es mit der Staupensäule auf dem Markt auf sich hat, wer 1850 Bürgermeister von Merseburg war und wo sich der Irrgarten befand, wer seine Vorfahren waren und wo sie gewohnt haben – der kann im Stadtarchiv Merseburg mit sachkundiger Unterstützung rechnen.



Stadtarchiv-Leiterin Marion Ranneberg mit einer handgeschriebenen Stadtchronik aus dem 19. Jahrhundert.

Fotos: Carsten Heinke (9)

Wo die Stadt ihr Gedächtnis hat

Das Historische Stadtarchiv Merseburg ist zentrale Dokumentations- und Forschungsstätte für die über 1100-jährige Geschichte der Dom- und Residenzstadt. Als öffentliches Gedächtnis der Stadt bewahrt es deren historische Quellen und bildet die Grundlage der Stadtgeschichtsforschung.

„Da könnte man Bände drüber schreiben...“ wird oft gesagt, wenn jemand beim Erzählen einer Geschichte allmählich die Puste ausgeht. Im Stadtarchiv Merseburg stehen viele, viele Bände, die – nebeneinander gestellt – eine beachtliche Strecke von mehr als tausend Metern ergeben würden. Doch der Gang

der Geschichte lässt sich nicht aufhalten. Was heute in der Stadt passiert, gehört morgen bereits zur Historie. So kommen tagtäglich neue Dokumente, Publikationen und Aufzeichnungen hinzu, die aufgenommen, konserviert, archiviert und verwaltet werden müssen. Und Probleme mit der Ausdauer schei-



verschnörkelte alte Handschriften wie dieses Privileg aus dem Jahre 1545 – für Fachleute kein Problem.

nen die engagierten Mitarbeiterinnen des Stadtarchivs zum Glück nicht zu kennen. Als erstes denkt man als Laie beim Stichwort Archiv natürlich an die riesigen, in dickes Leder gebundenen Wälzer, wie man sie aus Filmen über das Mittelalter kennt.

So fragen also auch wir zuerst nach den ganz alten Büchern. Ausnahmsweise dürfen wir Marion Ranneberg, Sachgebietsleiterin Archiv und Stadtbibliothek, in das Depot begleiten.

1 000 Meter Geschichte

Endlose, bis an die Decke reichende Regale füllen den kargen Raum, der mit seinen roten Ziegelwänden tatsächlich an jene historischen Gemäuer erinnert, in denen Leinwandhelden wie

Harry Potter oder die Mönche aus „Der Name der Rose“ geheimnisvolle Entdeckungen machen. Frau Ranneberg erklärt uns, dass aufgrund des großen Stadtbrandes, dem anno 1444 auch das Rathaus mit all seinen Büchern, Urkunden und anderen Papieren zum Opfer fiel, leider nur relativ wenige Dokumente aus der Zeit davor erhalten geblieben sind.

Spannend wie Krimis

„Meist handelt es sich dabei um Schuldurkunden. Erhalten sind aber auch einige Stadtbücher“, erzählt die Archivleiterin. Eines der ältesten Dokumente, das in einem Safe aufbewahrt wird, ist ein Ablassbrief des Bischofs Volrad von Halberstadt aus dem Jahre 1281.

Mit geübtem Auge liest die studierte Historikerin die seltsam verschnörkelten Buchstaben der alten Handschriften, so etwa auch in einer Merseburger Stadtchronik aus dem 19. Jahrhundert, in der Frau Ranneberg gerade für uns blättert. In diesem dicken Band brachte Pfarrer Heydenreich von der Maxikirche über viele Jahre mit der Feder zu Papier, was tagtäglich in Merseburg passierte.

Am 4. Juli 1850 zum Beispiel fand ein Kinderfest statt, und zwar „auf übliche Weise“, erfahren wir. Bei dem Gewitter danach schlug der Blitz in einen

Baum an der Halleschen Chaussee ein. Am 8. August 1853 wurde notiert, dass die Herzogin von Brabant mit dem Zug durch Merseburg fuhr. Weniger erfreulich war wohl der Unfall eines Merseburger Lokomotivführers, der sich am selbem Tag „beim Anhalten des Zuges den Arm zerbrochen“ hatte.

Rekordverdächtig dick

Als wir nach dem dicksten Buch im Stadtarchiv fragen, führt uns Frau Ranneberg zu einem Regal, in dem verschiedene Jahrgänge des „Königlich Preußischen Staatsanzeigers“ stehen. Der Jahrgang 1872, in leuchtend schwarz-rotes Leder gebunden, ist wirklich von beeindruckendem Umfang – und wie wir selbst testen dürfen – von nicht weniger rekordverdächtigem Gewicht.

Doch so faszinierend auch die alten Schriftstücke sind – in der täglichen Arbeit spielen viel jüngere Hauptrollen. Als Behördenarchiv der Merseburger Stadtverwaltung leistet das Stadtarchiv einen wesentlichen Beitrag, deren Kontinuität und Transparenz zu sichern. Hier schlägt sich die Tätigkeit von Rat und Verwaltung in Urkunden und Akten nieder. Aber nicht nur amtliches Schrift- und Kulturgut, sondern auch private Unterlagen von Personen, Vereinen, Parteien, Firmen und Institutio-

Mehr als tausend Meter Länge hätte die Reihe aus Büchern und Dokumenten, würde man den gesamten Bestand des Merseburger Stadtarchivs nebeneinander stellen. Aber auch in den endlos scheinenden Regalen des Depots beeindruckt die imposante Menge der Akten und Bücher.

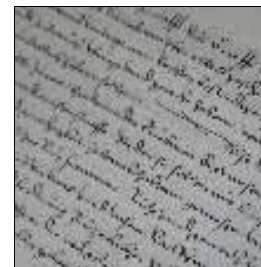


nen werden archiviert. „Zu unseren Aufgaben gehören die laufende Ergänzung des Archivguts, das heißt Auswahl und Bewertung dessen, was archiviert wird und somit dauerhaft erhalten bleibt, Ordnung, Erschließung und Schutz des Archivguts vor Verlust und Zerfall sowie die Beratung der Archivbenutzer und die Bereitstellung des Archivguts im öffentlichen Le-

sesaal“, erklärt Marion Ranneberg. Ein weiteres Arbeitsgebiet stelle die eigene Forschung und Recherche zu Stadt- und Kulturgeschichte sowie Veröffentlichungen dar. In Zusammenarbeit mit Museen und anderen Partnern aus Öffentlichkeit, Wissenschaft und Behörden leistet man damit eine wichtige kulturelle Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das alles gehört dazu

Der Gesamtbestand des historischen Stadtarchivs Merseburg umfasst Urkunden und Akten der städtischen Verwaltung seit dem 15. Jahrhundert einschließlich der Vorstädte Altenburg und Neumarkt, Ratsprotokolle, Gerichtsprotokolle, Stadtbücher, Handelsbücher, Bürgerbücher von 1652 bis 1909, Adressbücher der Jahre 1872 bis 1940, polizeiliche Meldebücher von 1856 bis 1907, Mietermeldejournale von 1857 bis 1907, Gesellen- und Dienstmädchenmeldejournale von 1890 bis 1907, Erteilung des Bürgerrechts von 1844 bis 1909, Niederlassungsverhandlungen von 1910 bis 1914, ein Schutzverwandtenverzeichnis von 1821



bis 1856, Schossbücher aus den Jahren 1630 bis 1820 und Lehnbücher der Jahre 1782 bis 1846. Außerdem verfügt das Stadtarchiv über Merseburger Zeitungen ab dem Jahr 1829, das Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Merseburg ab dem Jahr 1816 sowie über das Reichsgesetzblatt und das Gesetzblatt der DDR, über Verordnungsblätter, eine Fotosammlung und eine Zeitungsausschnittsammlung. Ergänzt wird der Bestand durch eine Archivbibliothek mit zahlreichen Publikationen zu Geschichte, Kulturgeschichte, Heimatgeschichte, Verwaltung und Recht.



Sowohl für Wissenschaftler, Schüler und Studierende als auch für historisch interessierte Privatpersonen stellt das Stadtarchiv einen riesigen Fundus dar.

Wichtige Informationen zum Stadtarchiv

Wann ist das Archiv geöffnet?

Dienstag und Donnerstag, jeweils von 10 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr.

Wer kann das Archiv nutzen?

Alle Schüler, Studierenden und Auszubildenden, Wissenschaftler, Genealogen und Heimatforscher, gewerblich und publizistisch Tätige sowie Privatpersonen mit berechtigtem Interesse

Wie ist das Archiv erreichbar?

Zu den Öffnungszeiten in der König-Heinrich-Straße 20, (drei Gehminuten vom Bahnhof) und unter Telefon 03461/ 28 94 10.



Im Lesesaal des Stadtarchivs war früher die Kinderbibliothek untergebracht.



Seit nunmehr dreißig Jahren gehört die Schwimmhalle Merseburg in der Leunaer Straße zu den beliebtesten Adressen für sportliche Freizeitbetätigung in der Domstadt. Am 29. Mai wird das Jubiläum mit einem Erlebnis-tag begangen.

Die Schwimmhalle Merseburg feiert bald 30. Geburtstag

Die Schwimmhalle Merseburg gehört seit ihrer Eröffnung am 15. Mai 1976 zu den beliebtesten Freizeitsportadressen der Domstadt. Im 30. Jahr ihres Bestehens gibt es Anlass zum Rückblick und Feiern.

Eigentlich wollten Anne und Matthias zusammen in die Sauna, wussten aber nicht, dass ausgerechnet an diesem Donnerstag nur die Herren schwitzen dürfen. „Macht aber gar nichts“, sagt Anne, die in Halle studiert. „Dann schwimmen wir eben.“ Und auch Matthias, der Student an der FH ist, genießt den sonnigen Vormittag in der Merseburger Schwimmhalle.

Genug Platz für alle

So viel Platz zum richtigen Schwimmen, wie hier in dem 25 mal 12,5 Meter großen Becken mit seinen fünf Bahnen, kann kein Spaßbad bieten. Und wer einmal die oft überfüllten Hallenbäder in Großstädten erlebt hat, schätzt es um so mehr, wenn er hier ungestört und ohne ungewollten Körperkontakt seine

Bahnen schwimmen kann. Zusätzlich steht ein Nichtschwimmerbecken von acht mal zehn Metern zur Verfügung sowie für die kleinsten Badegäste ein rundes Planschbecken, das etwa eine Fläche von 20 Quadratmetern hat.

Seit der aufwändigen Sanierung in den 90er-Jahren, in welche die Stadt Merseburg damals rund elf Millionen Mark investierte, verfügt die Schwimmhalle in der Leunaer Straße nicht nur über ein durchgängig frisches Outfit samt moderner Einrichtung.

Als das Haus am 7. April 1995 wiedereröffnet wurde, konnten sich die Merseburger außerdem über viele Neuerungen freuen. Das sind ein toller Saunabereich mit 26 Plätzen, zu dem unter anderem zwei Solarien gehören, ein

Die beiden Studenten Anne und Matthias genießen die freie Zeit zwischen den Vorlesungen gern beim ausgiebigen Schwimmen. So viel Platz wie hier in Merseburg findet man in den Hallenbädern von Leipzig oder Halle nicht.

Fotos: C. Heinke (3), G. Jankovskis (2)

komplett ausgestatteter Kraftraum mit zwölf Trainingsplätzen, ein Gymnastikraum, der etwa 25 bis 30 Leuten Platz bietet, sowie eine hauseigene Gaststätte, die Erfrischungen und Imbissangebote bereithält und auch für private Veranstaltungen gemietet werden kann.

Ein Familienbad

Friedhelm Valtink, leitender Schwimmmeister, arbeitet seit 1993 in der Merseburger Schwimmhalle. Er ist froh, dass das Haus auch nach seiner Sanierung eine Schwimmhalle geblieben ist und er nicht in einem

Spaßbad arbeiten muss. „Für mich ist das hier in erster Linie ein Familienbad“, sagt er. Neben zahlreichen privaten Gästen aller Generationen kommen regelmäßig Sportvereine, die hier ihre Trainingsstunden absolvieren, wie zum Beispiel der Schwimmverein, die Deutsche Lebensrettergesellschaft (DLRG), der Behindertensportverein, die Rheuma-Liga, der Tauchclub und die Triathleten.

Schwimmunterricht

„Eine weitere Klientel, der wir sehr große Beachtung schenken, sind die Schulklassen, die hier ihren Schwimmunterricht durchführen“, sagt Friedhelm Valtink. Er freue sich, dass – entgegen dem allgemeinen Trend – in Merseburg das Schulschwimmen weiterhin fest zum Sportunterricht gehöre.

Besonders angesichts der traurigen Tatsache, dass tödliche Schwimmunfälle von Kindern in Deutschland erschreckend zugenommen haben, sei dies ein

richtiger Standpunkt. Außer den Merseburger Schulen, die die Schwimmhalle als städtische Einrichtung kostenlos nutzen können, kommen nach wie vor auch Schulklassen aus den umliegenden Gemeinden zum Schwimmunterricht nach Merseburg. „Dafür kann man die Eltern und Lehrer dieser Kinder nicht genug loben“, sagt Friedhelm Valtink.

Sowohl von älteren Menschen und Rheumaleidenden als auch von werdenden und jungen Müttern werde die besonderen Angebote zum Rheumaschwimmen am Donnerstag beziehungsweise zum Säuglingsschwimmen am Freitag geschätzt. An diesen Tagen wird das Wasser von 28 auf 32 Grad erwärmt.

Geburtstagsparty

Am 29. Mai schließlich soll der 30. Geburtstag der Schwimmhalle gefeiert werden – und zwar mit einem ganz besonders erlebnisreichen Tag. Das Programm wird sich so gestalten, dass sich



Die Schwimmhalle Merseburg (hier das Nichtschwimmerbecken) wird als Familienbad von Menschen aller Generationen sehr geschätzt.

am Vormittag hauptsächlich die älteren Schwimmgäste, am Mittag die Kinder und am Abend alle Berufstätigen besonders angesprochen fühlen sollen. Friedhelm Valtink und sein Team freuen sich jetzt schon über ein

volles Haus. Aber an jedem anderen Tag selbstverständlich auch! Für alle Fragen rund um die gesunde Freizeitgestaltung in der Schwimmhalle Merseburg stehen deren acht Mitarbeiter gern zur Verfügung.



Schwimmhalle Merseburg – Leunaer Straße 38 – Telefon 03461/21 41 73

Öffnungszeiten Schwimmhalle:

Montag	Vereinsport
Dienstag	12–22 Uhr
Mittwoch	7–22 Uhr
(12–14, 16–18 Uhr Wassergymnastik)	
Donnerstag	9–14, 17–21 Uhr
Freitag	14–22 Uhr
Sa/So/Feiertag	9–16 Uhr

Der letzte Einlass erfolgt jeweils spätestens 1,5 Stunden vor dem Ende.

Öffnungszeiten Sauna:

Montag	14–22 Uhr (Damen)
Dienstag	13–22 Uhr (Herren)
Mittwoch	9–22 Uhr (Damen)
Donnerstag	9–21 Uhr (Herren)
Freitag	9–16 Uhr (Damen/Herren)
Sa/So/Feiertag	9–16 Uhr (Familien)

Letzter Einlassschluss spätestens zwei Stunden vor dem Ende. In den Ferien gelten andere Öffnungszeiten.





Ulrich Weber, hier an der Meuschauer Schleuse unterhalb des Schlosses, leitet den Außenbezirk Merseburg beim Wasser- und Schiffsamt Magdeburg.

Zwei Schleusen für die Saaleschifffahrt

Wie Fahrstühle helfen Schleusen den Schiffen beim Überwinden unterschiedlicher Wasserstände. Seitdem die Saale wieder stärker für den Verkehr genutzt wird, sind auch die beiden Merseburger Schleusen stärker beansprucht.

Bis zu 250 Tonnen Güter fasst das 41,50 Meter lange und 5,10 Meter breite „Regelschiff“, dessen Größe auch die Schleusen angepasst sein müssen, soll eine reibungslose Fahrt auf Wasserwegen wie der Saale vonstatten gehen. Genau diese Maße hatte das Kabinenschiff „Mecklenburg“, das im vergangenen Jahr zu seiner ersten Reise

nach Prag in Merseburg startete und dazu auch die nicht viel breitere Meuschauer Schleuse passierte.

Blaues Band wirbt

Unterhalb des Schlosses gelegen, wird sie momentan ebenso wie die weiter oben befindliche Rischmühlenschleuse ausschließlich von Sportbooten und Fahrgastschiffen genutzt. „Im

Jahre 2003 hatten wir insgesamt 1 443 Schleusungen an der Meuschauer und 1 288 an der Rischmühlenschleuse“, berichtet Ulrich Weber, der den Außenbezirk Merseburg beim Wasser- und Schiffsamt Magdeburg leitet. Dagegen wurde dort 1994 gerade mal 72 beziehungsweise 120 Mal geschleust.

Dass die Nutzung der Saale als Wasserstraße in den letzten Jahren so stark zugenommen habe, erklärt sich der Beamte durch die erhebliche Verbesserung der Wasserqualität und die daraus gestiegene Attraktivität für sportliche und touristische Möglichkeiten. Auch das geänderte Bewusstsein in Richtung aktiver Freizeit und gesunder Umwelt



sei ein nicht zu unterschätzender Grund für die Zunahme der Wasserwanderer und Paddler. „Nicht zuletzt hat die Landes-Werbekampagne für das 'Blaue Band' zur Steigerung der Popularität von Flüssen und Seen in Sachsen-Anhalt beigetragen“, meint Ulrich Weber.

Schon 1820 gebaut

Aber bereits früher habe – wenn auch eher aus ganz praktischen Gründen – auf der Saale reger Verkehr geherrscht, erzählt der diplomierte Wasserbau-Ingenieur. Inzwischen mehrfach technisch erneuert, wurden die beiden Merseburger Schleusen im Zuge der preußischen Wasserstraßen-Erneuerung bereits 1820 errichtet.

Die genieteten stählernen Tore der Meuschauer Schleuse, die noch heute ihren Zweck erfüllen, stammen noch aus dem Jahr 1889. Seit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts werden sie elektrisch betrieben. Die Rischmühlenschleuse arbeitete noch bis in die 90er-Jahre mit einem Obertor aus Holz. Bei der Instandsetzung in den Jahren 1996/97 wurde es durch ein modernes Stahltor ersetzt.

Kaum zu glauben, dass durch dieses „Nadelohr“ große Fahrgastkabinenschiffe von 5,10 Meter Breite passen.



Die Spätherbst- und Wintermonate nutzen Ulrich Weber und sein derzeit 33 Mann starkes Team vor allem für Reparatur-, Wartungs- und Bauarbeiten an den Schleusanlagen wie im gesamten Zuständigkeitsbereich.

Kanonenkugel im Netz

Ob man bei dieser vielleicht auch interessante Dinge auf dem schlammigen Boden des Flusses zutage fördert? „Schätze haben wir mit unserem Schwimmbagger noch nicht gehoben“, sagt Ulrich Weber, „aber interessante und merkwürdige Dinge sind ab und zu schon dabei.“ So haben seine Kollegen beispielsweise unter der Waterloo-Brücke eine Kanonenkugel aus der Zeit der Napoleonischen Kriege sowie an anderer Stelle einen amerikanischen Flugzeugmotor aus dem Wasser gefischt.

Vom 1. Mai bis etwa Mitte Oktober – und bei schönem Wetter noch darüber hinaus – dauert die Schiffsahrtssaison auf der Saale.

Während dieser Zeit müssen die Schleusenwärter und anderen Mitarbeiter des Wasser- und Schiffsamtes für den Flussverkehr einsatzbereit sein. Dem sportlich-touristischen Charakter der heutigen Flussschifffahrt geschuldet, liegt der Haupteinsatz dabei an Wochenenden und Feiertagen. An diesen Tagen sind die Schleusen mindestens von 9 bis 19 Uhr besetzt. Wie bei anderen Schleusen bereits der Fall, so Weber, werde in Zukunft auch bei den Merseburger Schleusen der Betrieb auf Automatik umgestellt.

Zirka zwanzig Minuten dauert es, bis die Schleuse befüllt ist und das Wasserfahrzeug, je nach Fahrtrichtung, nach oben oder unten befördert werden kann. Wer außerhalb der Betriebszeiten kommt, muss sich vorher anmelden. Auf die entsprechende Telefonnummer 034 61/ 33 16 11 wird vielfach hingewiesen. Mehr Infos unter www.wsa-magdeburg.de im Internet



49,51 Meter lang und sechs Meter breit ist die Meuschauer Schleuse, die als „Schiffsfahrstuhl“ Wasserfahrzeugen hilft, Höhenunterschiede der Saale zu überwinden. Gleich daneben liegt die Merseburger Außenstelle des Wasser- und Schiffsamtes Magdeburg. Fotos: Carsten Heinke (3), Girts Jankovskis (6)

Schleusen sind „Fahrstühle“ für die Schiffe – Chinesen haben sie erfunden

Eine Schiffschleuse ist ein technisches Bauwerk, in dem Wasserfahrzeuge Höhenunterschiede in Schifffahrtswegen überwinden können (Schleusung). Im Prinzip handelt es sich dabei um ein großes Becken, das auf beiden Seiten mit Toren verschlossen werden kann. Durch Füllung oder Entleerung des Beckens steigt oder sinkt der Wasserspiegel im Becken, wodurch das Schiff gehoben oder abgesenkt wird. Pumpen sind dafür nicht erforderlich. Denn das Wasser fließt beim Heben aus dem höher gelegenen Gewässer in die leere Schleusenammer und beim Senken aus der Schleusenammer in das tiefer gelegene Gewässer,

so dass dadurch Wasser vom höher gelegenen in das tiefer gelegene Gewässer transportiert wird. Mit Schleusen sind Hubhöhen bis maximal etwa 30 Meter möglich.

Erfunden wurde die Schleuse vor über 1 000 Jahren in China. Bis dahin wurden dort Höhengänge in Kanälen durch Rutschbahnen oder Rampen überwunden, was die Schiffe wiederholt beschädigte und zum Diebstahl der Ladung führte. Die erste Schiffschleuse in Deutschland wurde 1325 gebaut.



Die Stadtwerke Merseburg wünschen allen Kunden einen guten Start in den Frühling und frohe Ostern!

Immer viel Spaß mit den lieben Tieren



Ein Igelkind lacht sich halb schief. „Was ist denn passiert?“, fragt die Mutter. „Ach, Opa hat seine Brille vergessen und redet gerade mit einem Kaktus.“

Zwei Kühe stehen auf der Weide. Fragt die eine: „Warum schüttelst du dich denn so?“ Sagt die andere: „Ich mache Schlagsahne.“

Eine Frau findet eine Schnecke im Blumenkasten ihres Balkons und wirft sie hinunter. Wochen später klingelt es an der Tür. Als die Frau öffnet, schreit sie die wütende Schnecke an: „He, was sollte das denn eben?“

Ein Helfer für die gesunde Lebensweise

Je einen Kinogutschein für die ganze Familie gewannen beim letzten Preisrätsel Susann Herhold, Familie S. Ullrich und Katharina Weber (alle Merseburg). Sie fanden die richtige Lösung „Guten Rutsch“ und wurden von Fortuna ausgewählt. Diesmal erhalten Rätselfreunde die Chance, einen nützlichen Hightech-Helfer für gesunde und bewusste Lebensweisen zu gewinnen: eine elektrische Glaswaage mit Messfunktionen für Fett, Wasser und Muskeln.

Schreiben Sie nur die Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 8. April an die Stadtwerke Merseburg GmbH, Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg. Unter den richtigen Antworten werden die Gewinner ausgelost. Viel Spaß und Glück beim Raten!

Hptst. Österreichs	nie, niemals	Speise-spezialität	Abk.: save our souls	Abk.: See-meile	planieren	Klettergerät	Opernsolo-gesang	Sing-stimme	Salz-gewinnungs-anlage	zu keiner Zeit	ugs.: zeit-gemäß	Religi-ons-stifter
Fahrt-gast			5			Insel im SO-Austra-liens						
Tier-produnkt		mexik. breit-krempiger Hut							Teil des Auges			
	9			Wasser-stelle für Tiere		'Blumen-kind'				Schwung		Schiffs-anle-ge-stelle
sehr große Menge	eltern-looses Kind	Über-prüfung	Divisor (Math.)						Stadt in Nevada	Abk.: Espe-ranto strafen, rächen	6	
Wild-west-film				veraltet: Jugend-freund	fließi-ges Insekt	Gauner	Boden-fläche					Drüsen-abson-derung
	2								Stadt in Italien (Landes-sprache)	mathem. Begriff Ent-werfer	12	
Mutter Jesu	kulinar. Sommer-vergnügen	Anrufung Gottes										
Ver-langen				Geschwin-digkeit						Alters-geld	kleinst-computer (Abk.)	ein Schwanz-lurch
		ver-schro-ben, drollig		10					Wieder-gabe (Kurz-w.)			
von ge-nannter Zeit an	flüs-sige Speise				franz. Herr-scher-anrede	mediterrane wohl-riechende Pflanze					3	
Barbies ehemal. männl. Partner		Fußball-klub von Mailand (Kurz-w.)		Stadt an der Maas (Frank-reich)					Abk.: Sankt	Abk.: Atmos-phäre		
						Behälter für Oster-eier					7	
reich-lich	Hand-mäh-gerät	Ruhe-möbel		Destilla-tionsgefäß								
noch weniger vor-kommend											11	
				Wind-stoß		ostfrz. Grenz-land						
schöpfe-rischer Mensch	Hülsen-frucht	Gemein-schaft										
Saug-strömung			4	Schmier-mittel: Bez. e. Doku-mentensamm-lung / PC								
					italien.: er							
Klatsch, Tratsch	Meldung, Mit-teilung	Wagenbe-förderung per Bahn		ital. Ton-silbe		Abk.: in Ord-nung						
mod. Zweig. d. leichten Muse												
					Abk.: Normen-institu-tion							
Funktions-leiste (EDV)	Grafik-Datei-kürzel											
					PC-Arbeits-speicher							
ein Apostel Jesu	ehem. russ. Kaiser-titel											
schmerz-haftes Glieder-reißen	Abk.: Ge-meinde										8	



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----